

Presseinformation

Erinnerung als Auftrag: „Historischer Kalenderdienst“ 4/2018 (Juli/August)

Die 82. Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur weist auf Jahrestage ausgewählter historischer Ereignisse in den Monaten Juli und August hin. Im Erinnerungsjahr 2018 setzt der Kalenderdienst einen Schwerpunkt auf 1968 und die Entwicklungen des „Prager Frühlings“ vor 50 Jahren.

Auf der Homepage <http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de> finden Sie weiterhin täglich ein historisches Datum in der Rubrik „heute vor ...“ und weitere Ereignisse im historischen Kalendarium. Sollten Sie Fragen zu den angeführten Daten haben, stehen wir Ihnen mit Hintergrundinformationen gerne zur Verfügung. Die nächste Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ erscheint am 15. August 2018.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Tilman Günther, Pressesprecher der Bundesstiftung Aufarbeitung, Fon: 030 31 98 95 225, E-Mail: t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de.

Vor 100 Jahren

16.07.1918	Sowjetrussland: Der abgedankte russische Zar Nikolaus II. und seine Familie werden in der Nacht auf den 17. Juli in Jekaterinburg von bolschewistischen Truppen ermordet.
------------	---

Vor 75 Jahren

12.07.1943	Sowjetunion: Stalin lässt auf einer zweitägigen Konferenz in Krasnogorsk das Nationalkomitee Freies Deutschland (NKFD) gründen. Unter der maßgeblichen Führung deutscher Exilkommunisten soll der Widerstand gegen das NS-Regime gefördert werden.
------------	--

Vor 70 Jahren

06.07.1948	Verhaftung des früheren kommunistischen Abgeordneten des preußischen Landtags und Gegners der sowjetischen Besatzung Alfred Schmidt durch sowjetische Militärpolizei. Das Todesurteil im Dezember 1948 wegen „antisowjetischer Propaganda“ wird später in 25 Jahre Arbeitslager umgewandelt.
11.07.1948	Gesamtdeutsche Tagung der evangelischen Kirche beginnt in Eisenach – Beschluss über eine einheitliche Grundordnung und Vereinigung zu einer einheitlichen Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD).
22.07.1948	Bulgarien: Chef der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei, Kosta Lultscheff, verhaftet. Die bulgarische Sozialdemokratie ist bis dato die einzige bedeutende sozialistische Partei Osteuropas, die sich weigert, eine Fusion mit den Kommunisten einzugehen.
23.07.1948	Der Fraktionsvorsitzende der LDP im thüringischen Landtag, Hermann Becker, wird trotz seiner parlamentarischen Immunität vom NKWD verhaftet und 1950 zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.
24.07.1948	25 oppositionelle CDU-Mitglieder in Berlin von sowjetischem Militärtribunal zu Strafen von bis zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.
03.08.1948	Rumänien: „Kulturgesetz“ schränkt elementare Rechte der Kirche ein.
04.08.1948	Der erste Nachkriegs-Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Berlins, Erich Nehlhans, wird nach Verhaftung durch den NKWD zu 25 Jahren Arbeitslager verurteilt. Er stirbt am 15. Februar 1950 in sowjetischer Haft.

Vor 65 Jahren

01.07.1953	Infolge des Volksaufstandes vom 17. Juni werden aus den Betriebskampfgruppen der DDR die straff organisierten „Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ gebildet.
03.07.1953	In der Bundesrepublik Deutschland wird der 17. Juni als „Tag der Deutschen Einheit“ zum gesetzlichen Feiertag.
04.07.1953	Sowjetisches Standgericht in Eisleben verurteilt die Juni-Aufständischen Walter Krüger und Hermann Stahl zum Tode.
05.07.1953	EKD-Vorsitzender Dibelius bekundet den Teilnehmern am Volksaufstand in einer Rundfunkansprache seine volle Unterstützung und fordert die Wiedervereinigung Deutschlands.
10.07.1953	Sowjetunion: Amtsenthebung des Innenministers Berija, der unter Stalin für Massenmorde und Repressalien verantwortlich war; Parteiausschluss und Anklageerhebung als Staatsfeind bekanntgeben, er wird später erschossen.
11.07.1953	Der sowjetische Militärkommandant in Ost-Berlin, Generalmajor Dibrowa, hebt den am 17. Juni verhängten Ausnahmezustand auf.
15.07.1953	DDR-Justizminister Max Fechner wegen seiner Kritik am Vorgehen der Regierung am 17. Juni 1953 abgesetzt und am Folgetag verhaftet. Nachfolgerin wird die Vorsitzende des Obersten Gerichts, Hilde Benjamin.
26.07.1953	Wilhelm Zaisser und der Chefredakteur von „Neues Deutschland“, Rudolf Herrnstadt, werden wegen ihrer „gegen die Einheit der Partei gerichteten Linie“ aus dem ZK ausgeschlossen.
27.07.1953	Die USA und Nordkorea unterzeichnen in Panmunjon das Waffenstillstandsabkommen zur Beendigung des Koreakrieges.
01.08.1953	Sowjetunion: Höhepunkt der Häftlingsrevolte in sibirischer Workutaregion – vermutlich 64 Häftlinge erschossen.

07.08.1953	Der 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Berlin, Hans Jendretzky, wird wegen Unterstützung der „partei-feindlichen Fraktion Zaisser/Herrnstadt“ seiner politischen Funktionen enthoben.
12.08.1953	Die Sowjetunion zündet auf dem Testgelände Semipalatinsk in Kasachstan ihre erste Wasserstoffbombe.
22.08.1953	Die diplomatischen Vertretungen der Sowjetunion in Ost-Berlin und der DDR in Moskau werden in Botschaften umgewandelt.
23.08.1953	Die Sowjetunion teilt mit, dass sie der DDR ab dem 1. Januar 1954 alle Reparationszahlungen erlässt und die restlichen 33 SAG-Betriebe zurückgibt.

Vor 60 Jahren

10.07.1958	Auf dem V. Parteitag der SED veröffentlicht Walter Ulbricht die „10 Gebote für den neuen sozialistischen Menschen“.
------------	---

Vor 55 Jahren

11.07.1963	Egon Bahr prägt in Tutzing die Formel „Wandel durch Annäherung“, die später die Basis für die Neue Ostpolitik der Bundesrepublik wird.
23.07.1963	Oberstes Gericht der DDR verurteilt in Propagandaprozess Hans Globke, Staatssekretär im Bundeskanzleramt, wegen seiner NS-Vergangenheit in Abwesenheit zu lebenslanger Haft.
05.08.1963	Moskauer Atomteststoppabkommen: Die USA, die Sowjetunion und Großbritannien unterzeichnen einen Vertrag, der oberirdische Kernwaffenversuche verbietet. Das Abkommen markiert den Beginn für ein System der nuklearen Abrüstung.
15.08.1963	Verhaftung des Malers Roger Loewig, der die deutsche Teilung und den Mauerbau in seinen Bildern thematisierte. Nach einer bis 1964 dauernden Untersuchungshaft wird er zu einer Bewährungsstrafe von zwei Jahren verurteilt.

Vor 50 Jahren

01.07.1968	Die Atommächte USA, Sowjetunion und Großbritannien unterzeichnen den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen, den „Atomwaffensperrvertrag“.
06.07.1968	In Ost-Berlin wird der 28-jährige Bundesbürger Siegfried Krug auf dem Pariser Platz von einem Grenzposten erschossen, als er das Brandenburger Tor durchschreiten will.
11.07.1968	Bei einem Explosionsunglück im Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld sterben 42 Menschen, 270 werden verletzt.
13.07.1968	In „Neues Deutschland“ erscheint als publizistischer „Hauptstoß“ der SED gegen die Prager Reformer und die vermeintliche Einmischung des Westens der Artikel „Die Strategie des Imperialismus und die ČSSR“.
14.07.1968	In Polen formulieren die „Warschauer Fünf“ bei ihrem Gipfeltreffen ein Ultimatum an die KPČ: Die „Gefahr einer Lostrennung der Tschechoslowakei von der sozialistischen Gemeinschaft“ sei die „Angelegenheit aller Warschauer-Pakt-Staaten“.
19.07.1968	Das Politbüro der KPdSU beginnt mit der Ausarbeitung der „äußersten Maßnahmen“ bezüglich der Entwicklungen in der ČSSR. Die militärische Intervention wird vorbereitet.
20.07.1968	„Neues Deutschland“ suggeriert unter dem Titel „Geheimes Waffenlager bei Karlovy Vary“ erneut eine angebliche Bedrohung der DDR und der ČSSR durch den Westen.
22.07.1968	US-Außenminister Rusk zu dem sowjetischen Botschafter in den USA Dobrynin: Die Ereignisse in der ČSSR seien „Sache der Tschechen und der anderen Warschauer-Pakt-Staaten“.
29.07.1968	Tschechoslowakei: Das dreitägige Krisentreffen der Führungen von KPdSU und KPČ im ostslowakischen Čierna nad Tisou findet teilweise in Zugwaggons statt. Ein endgültiger Bruch wird zunächst vermieden.
02.08.1968	Tschechoslowakei: Der Krisengipfel in Bratislava der Parteichefs der Sowjetunion, der DDR, Polens, Ungarns und Bulgariens beginnt zunächst ohne die KPČ. Breschnew informiert über die mit Dubček vereinbarten Forderungen.
03.08.1968	Tschechoslowakei: Beim Gipfel in Bratislava übergeben konservative Präsidiumsmitglieder der KPČ heimlich einen „Einladungsbrief der gesunden Kräfte“ an Breschnew, in dem um eine „kollektive Hilfsaktion“ der Bruderstaaten gebeten wird.

12.08.1968	Tschechoslowakei: Ulbricht und Dubček treffen sich in Karlovy Vary/Karlsbad. Dubček wird von Ulbricht belehrt, die KPČ habe die ideologische Erziehung der Arbeiterklasse versäumt und empfiehlt die Lektüre der DDR-Verfassung.
17.08.1968	In Moskau fällt in einer Sitzung des ZK der KPdSU die Entscheidung, die militärische Intervention in der ČSSR zum frühestmöglichen Zeitpunkt vorzunehmen.
18.08.1968	Die Parteichefs aus Polen, der DDR, Ungarn und Bulgarien befürworten in Moskau einstimmig die sowjetische Entscheidung über die Invasion in die Tschechoslowakei.
21.08.1968	Tschechoslowakei: Truppen der Sowjetunion, Polens, Ungarns und Bulgariens schlagen den Prager Frühling blutig nieder und beenden damit die Reformbestrebungen gewaltsam. Die Spitzen von Partei, Regierung und Parlament werden verhaftet.
25.08.1968	Sowjetunion: Sieben Bürgerrechtler protestieren auf dem Roten Platz in Moskau gegen den Einmarsch in die ČSSR und werden festgenommen. Die BBC berichtet.
26.08.1968	Die „Verhandlungen“ zwischen der nach Moskau gebrachten Führung der ČSSR und der UdSSR enden mit Unterzeichnung des „Moskauer Protokolls“, in dem die Besetzung der Tschechoslowakei „akzeptiert“ wird.
28.08.1968	Tschechoslowakei: Die Besetzung wird von der Nationalversammlung der ČSSR als illegaler Akt verurteilt, der sowohl den UN-Satzungen als auch den satzungsmäßigen Normen des Warschauer Paktes zuwiderhandele.
29.08.1968	Proteste in der DDR: Das Ministerium des Inneren zählt seit dem Einmarsch in der ČSSR 1.742 „Straftatbestände“, die damit in direkter Verbindung stehen.

Vor 45 Jahren

31.07.1973	Bundesverfassungsgericht stellt die Vereinbarkeit des Grundlagenvertrags zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR mit dem Grundgesetz fest und lehnt damit eine Klage Bayerns ab.
01.08.1973	Walter Ulbricht stirbt in Groß Dölln/Templin.

Vor 40 Jahren

26.08.1978	Als erster Deutscher fliegt Siegmund Jähn an Bord einer sowjetischen Raumkapsel ins All.
------------	--

Vor 35 Jahren

03.07.1983	Die zweite „Friedenswerkstatt Berlin“ vereint trotz staatlicher Drohgebärden unter dem Motto „Frieden pflanzen“ mit etwa 3.000 Teilnehmern das ganze Spektrum oppositioneller Strömungen im Protest gegen die Militarisierung der DDR-Gesellschaft.
22.07.1983	Polen: Das am 13. Dezember 1981 verhängte Kriegsrecht wird wieder aufgehoben.
24.07.1983	Nach der Vermittlung eines Milliardenkredites trifft Franz-Josef Strauss auf seiner als „privat“ bezeichneten Reise im Schloß Hubertusstock am Werbellinsee mit Erich Honecker zusammen.

Vor 30 Jahren

01.07.1988	West-Berliner Autonome flüchten vom von ihnen besetzten Lenné-Dreieck an der Grenze in den Osten der Stadt. An diesem Tag geht die Enklave in den Besitz West-Berlins über. Alle Besetzer kehrten vom Osten wieder in den Westen zurück.
19.07.1988	Bruce Springsteen gibt vor rund 160.000 begeisterten Zuschauern ein Konzert auf der Bühne der Radrennbahn Weißensee in Berlin. Die Show wird zeitversetzt und zensiert auch im DDR-Radio und Fernsehen ausgestrahlt.

Vor 20 Jahren

20.08.1998	Im ersten Urteil in einem DDR-Dopingprozess („TSC-Prozess“) werden Geldstrafen verhängt.
------------	--